

EINSCHREIBEN

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement
Stadtrat Martin Waser
Beatenplatz 2
8001 Zürich

Zürich, 22. Mai 2006

Öffentliches Mitwirkungsverfahren: Flankierende Massnahmen Westumfahrung

Sehr geehrter Herr Stadtrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Komitee PRO WAIDHALDETUNNEL bedankt sich für die Möglichkeit der öffentlichen Mitwirkung zu den geplanten flankierenden Massnahmen zur Eröffnung der Westumfahrung (Planaufgabe 21. April 2006 bis 22. Mai 2006) und stellt Ihnen folgende Anträge:

1. Es ist bei den vorgesehenen Massnahmen darauf zu achten, dass die Hardbrücke/Rosengartenstrasse nicht durch zusätzlichen Rückstau weiter belastet wird.
2. Im Rahmen der Weiterbearbeitung ist auch darzulegen, wie das Konzept später funktioniert, bzw. welche Anpassungen nötig sind, wenn der Waidhaldetunnel realisiert ist und sich die Verkehrsströme auf der Achse Duttweilerbrücke - Hohlstrasse grundsätzlich ändern.
3. Auch die Planung und Projektierung des Waidhaldetunnels inkl. flankierende Massnahmen ist mit höchster Priorität voranzutreiben. Die Evaluation der Bestvariante (Varianten lang = Viaduktvariante sowie mittel = Unterquerung) soll so rasch wie möglich unter Mitwirkung der Bevölkerung erhoben werden.

Begründung:

Das Komitee PRO WAIDHALDETUNNEL setzt sich dafür ein, dass auch das Problem auf der Stadtautobahn Rosengartenstrasse mit täglich über 70'000 Fahrzeugen endlich einer Lösung zugeführt wird. Die Rosengartenstrasse durchschneidet Wohnquartiere und verursacht unhaltbare Immissionen durch Lärm und Luftverschmutzung. Sie gilt seit über 30 Jahren als Provisorium, wie die ganze Westtangente durch die Stadt Zürich, an welcher nun flankierende Massnahmen im Zusammenhang mit der Eröffnung der Westumfahrung vorgesehen sind.

Das Komitee PRO WAIDHALDETUNNEL unterstützt das Bemühen der Stadt, im Hinblick auf die Eröffnung der Westumfahrung wichtige Teile eines über 30 jährigen städtischen Provisoriums endlich einer nachhaltigen Lösung zuzuführen. Gleichzeitig wird bedauert, dass die Verkehrsprobleme entlang der Rosengartenstrasse auch mit der Eröffnung der Westumfahrung nicht gelöst werden können. Diese Erkenntnis zeichnete sich schon seit längerem ab und macht das Anliegen des Komitees umso dringlicher, nämlich den raschen Bau des Waidhaldetunnels als Entlastungstunnel.

Die derzeitig aufliegenden Pläne lassen nicht erkennen, mit welchen Auswirkungen durch die beabsichtigten Massnahmen im Zusammenhang mit der Westumfahrung auf die Rosengartenstrasse zu rechnen ist. Wenn aber schon keine Besserung entlang der Rosengartenstrasse kurzfristig erzielt werden kann, so darf dies aber auf keinen Fall zu einer weiteren Verschlechterung führen. Schon heute stehen die Fahrzeuge täglich im Stau, was auch zu verstärkter Feinstaubbildung führt. Wir bitten Sie daher darauf zu achten, dass durch die geplanten Massnahmen kein zusätzlicher Rückstau auf der Hardbrücke und der Rosengartenstrasse resultiert. Eine weitere Verschärfung der Situation entlang der Rosengartenstrasse wäre nicht akzeptabel. In der Weiterbearbeitung bitten wir Sie auch darzulegen, wie das Konzept später (bei Realisierung des Waidhaldetunnels) funktioniert bzw. welche Anpassungen zu diesem Zeitpunkt notwendig sind.

Herzlichen Dank für die Berücksichtigung unserer Einwendungen. Für allfällige Fragen stehen Ihnen die Unterzeichnenden gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Carmen Walker Späh
Kantonsrätin FDP

Lucius Dürr
Kantonsrat CVP

Willy Furter
Kantonsrat EVP